

Nachwort

Der deutsch-italienische Komponist Ermanno Wolf-Ferrari, geboren 1876 in Venedig und ebenda 1948 gestorben, feierte im frühen 20. Jahrhundert große Erfolge als Komponist komischer Opern. Neben Opern schrieb Wolf-Ferrari vor allem Kammer- und Orchestermusik und drei größere Kantaten, aber nur eine kleine Anzahl von Chorwerken a cappella. Zu diesen gehören die bereits 1898 veröffentlichten *Otto cori*¹ und der religiöse Gesang *La Passione* op. 21 von 1939.

Wie schon für die *Otto cori* und mehrere Sololied-Sammlungen (die *Rispetti* op. 11 und 12 sowie den *Canzoniere italiano* op. 17) wählte Wolf-Ferrari für *La Passione* einen volkstümlichen Text aus der Toskana. Der kurze Dialog zwischen der ihren Sohn suchenden Maria und einem unbekanntem Gegenüber evoziert das Bild der „mater dolorosa“ am Kreuz. Das Gedicht zeigt mit seiner Frage-Antwort-Struktur typische Züge der dialogischen Lauda spirituale, des geistlichen, nicht-liturgischen Lieds in der Volkssprache, dessen Anfänge im Italien des 12. Jahrhunderts liegen. Marianische Lauden waren Teil der Volksfrömmigkeit und wurden in der Toskana bei Karfreitagsprozessionen gesungen. Im deutschsprachigen Raum haben sich ähnliche Marienlieder erhalten,² u.a. *Maria ging aus wandern*, das Brahms in Op. 22 vertont hat.

La Passione erschien 1939 bei Ricordi in Mailand in drei Fassungen im Druck: erstens für Chor a cappella, zweitens für eine Singstimme mit Klavier, und drittens für drei Stimmen (Sopran, Alt und Bass) und Klavier. Bei den Fassungen handelt es sich um reine „Umbesetzungen“, die melodische Struktur und Harmonik blieben fast gleich. Am 25. April 1939 hatte Wolf-Ferrari die Veröffentlichung in einem Schreiben an Franz Rau, der einige Opern des Komponisten übersetzt hatte, angekündigt:

Die Firma Ricordi druckt soeben einen kurzen langsamen Chor von mir: kurz, aber groß in der Stimmung, der ‚La Passione‘ heißt (Die Passion). Der Text ist toscanisch volkstümlich, uralt, so wie die 44 Lieder des ‚Italienischen Liederbuches‘, das Sie übersetzt haben.³

„Kurz, aber groß in der Stimmung“ charakterisiert diesen originellen Chor gut, denn Wolf-Ferrari erzeugt mit Chromatik, Dissonanzen und schwebenden Harmonien ein sehr eindrückliches Bild von der Kreuzigung Jesu.

Zu den Quellen der Ausgabe (Autograph, Erstdruck) siehe den Kritischen Bericht, der zum Download zur Verfügung steht. Die Version für drei Stimmen und Klavier ist ebenfalls erhältlich (Carus 6.511/50).

Stuttgart, August 2025

Barbara Mohn

Postscript

The German-Italian composer Ermanno Wolf-Ferrari, who was born in Venice in 1876 and died there in 1948, enjoyed great success as a composer of comic operas in the early 20th century. In addition to operas, Wolf-Ferrari wrote mainly chamber and orchestral music and three larger cantatas, but only a small number of a cappella choral works. These include the *Otto cori*¹, published as early as 1898, and the religious chant *La Passione* op. 21, dated 1939.

As with the *Otto cori* and several collections of solo songs (the *Rispetti* op. 11 and 12 and the *Canzoniere italiano* op. 17), Wolf-Ferrari chose a popular text from Tuscany for *La Passione*. The brief dialog between Mary, who is searching for her son, and an unknown counterpart evokes the image of the “mater dolorosa” at the cross. With its question-and-answer structure, the poem displays typical traits of the dialogical lauda spirituale, the spiritual, non-liturgical song in the vernacular, whose origins lie in 12th-century Italy. Marian lauds were part of popular piety and were sung in Tuscany during Good Friday processions. Similar Marian songs have been preserved in German-speaking countries,² including *Maria ging aus wandern*, which Brahms set to music in op. 22.

La Passione was published in three versions by Ricordi in Milan in 1939: firstly for choir a cappella, secondly for one voice with piano, and thirdly for 3 voices (soprano, contralto and bass) and piano. The versions are pure “reorchestrations,” the melodic structure and harmony remain almost the same. On 25 April 1939, Wolf-Ferrari had announced the publication in a letter to Franz Rau, who had translated some of the composer’s operas:

The Ricordi company is at present printing a short slow choral work of mine: short, but of an expansive atmosphere, called ‘La Passione’ (The Passion). The text is Tuscan folklore, ancient, just like the 44 songs in the ‘Italian Songbook’ that you have translated.³

“Short, but of an expansive atmosphere” definitely applies to this ingenious chorus: Wolf-Ferrari creates a very impressive image of the crucifixion of Jesus using chromaticism, dissonances and floating harmonies.

For the sources of the edition (autograph, first edition), see the Critical Report, which is available for download. The version for three voices and piano is also available (Carus 6.511/50).

Stuttgart, August 2025

Barbara Mohn

Translation: Gudrun and David Kosviner

¹ *Otto cori* für gemischten Chor, Carus 9.313

² Ähnliches Marienlied in verschiedenen Varianten in: *Deutscher Liederhort*, hg. von Ludwig Erk, Berlin 1856, S. 165–166 (Nr. 48).

³ Zitiert nach: *Ermanno Wolf-Ferrari, Briefe aus einem halben Jahrhundert*, hg. von Mark Lothar, München/Wien 1982, S. 183. In dem Brief bat der Komponist Rau um eine deutsche Textübertragung von *La Passione*, die Ricordi in drei separaten Ausgaben veröffentlichte. Die vorliegende Neuausgabe verzichtet auf die deutsche Übersetzung.

¹ *Otto cori*, Carus 9.313

² A similar Marian song in different variants in: *Deutscher Liederhort* (1856, no. 48), ed. by Ludwig Erk.

³ Quoted from: *Ermanno Wolf-Ferrari, Briefe aus einem halben Jahrhundert*, ed. by Mark Lothar, Munich/Vienna, 1982, p. 183. In the letter, the composer asked Rau for a German text translation of *La Passione*, which Ricordi published in three separate editions. The present new edition dispenses with the German translation.

Kritischer Bericht

1. Die Quellen

1.1 Fassung für Coro SATB

A1: Autographe Partitur

Bayerische Staatsbibliothek München, Mbs, *Mus.ms.* 23167 (RISM 456082254), digitalisiert

2 Blätter im Hochformat 33 x 33,5 cm mit jeweils 12 Notensystemen: Bl. 1 recto und verso beschrieben, Bl. 2 nur recto. Auf 1. Notenseite mittig Titel *La Passione* [unterstrichen] | *Coro a 4 Voci*. Rechts oben: *E. Wolf-Ferrari*. Vorsätze: *Sopr.* | *Contr.* | *Ten.* | *Bass.* Unten von fremder Hand mit Bleistift 10/01/91 und Bibliotheksstempel.

Reinschrift in schwarzer Tinte, ohne Korrekturen, undatiert. Nur italienischer Text, der dem Sopran durchweg unterlegt ist, den anderen Stimmen nur bei Abweichungen vom Sopran.

E1: Erstausgabe der Partitur mit italienischem Singtext Mailand (G. Ricordi) 1939, VN: 124568

8 Seiten. Titelseite: *LA PASSIONE | CANTO RELIGIOSO | PER CORO A VOCI MISTE, SOLE | VERSI POPOLARI TOSCANI | MUSICA DI | ERMANNNO WOLF-FERRARI | Op. 21. [...] 1939-XVII | G. RICORDI & C. | MILANO [...] | (Copyright MCMXXXIX, by G. RICORDI & Co.) [...] |* Auf S. [2] Abdruck des Singtextes und der Nr. 124568-69-70. S. [3–6]: Noten, paginiert 1–4, S. [7] vacat, S. [8] Motiv aus 3 Ringen mit den Bezeichnungen *ARS ET LABOR*. Über der 1. Notenseite erneut Kopftitel wie auf S. [1], nur ohne Besetzungsangabe. Widmung über dem Werktitel: *All'amico carissimo | Don Lorenzo Perosi*. Singtext nur italienisch. Vorsätze: *Soprani* | *Contralti* | *Tenori* | *Bassi*.

Neben der Partitur sind 2 Stimmenhefte erschienen (SA zusammen unter der VN 124569 und TB unter 124570).

Benutztes Ex.: Biblioteca nazionale centrale di Firenze, I-Fn *Musica* 1940/50, Akzessionsstempel vom 23.11.1893, digital: internetculturale.it

Mit Copyright von 1940 erschien bei Ricordi eine Ausgabe mit deutschem Singtext von Franz Rau mit dem Titel: *Die Passion. Religiöser Gesang für gemischten Chor a cappella. Toskanisches Volksgedicht. Deutsche rythmische Übertragung von Franz Rau*. Ex.: Biblioteca nazionale centrale di Firenze, I-Fn *MUS.1941.357*. Die Ausgabe wurde für die Edition nicht berücksichtigt.

1.2 Fassung für Sopran, Alt, Bass und Klavier (Arr. vom Komponisten)

A2: Autographe Partitur (Kompositionsautograph)

Bayerische Staatsbibliothek München, Mbs, *Mus.ms.* 12313 (RISM 456082255), digitalisiert

Doppelblatt im Hochformat 34 x 27 cm mit 12 Notensystemen (4 Notenseiten). Auf der 1. Notenseite mit Kopftitel:

La Passione | (*per terzetto, Sopr. Contr. Basso*). Vorsätze: *Sopr* | *CAlto* | *Basso* | *Pianof.*

Die Vokalstimmen sind vollständig notiert und mit dem italienischen Text unterlegt. Das Klaviersystem ist vorhanden, aber leer. Am Beginn des Systems: *Accompagnament | Come quello della voce sola tale e equale*. Keine Datierung (die Bibliothek gibt 1935 als Datum an). Kein erkennbarer Schlusstrich. Es fehlen gegenüber dem Erstdruck die 3 Takte Klaviernachspiel. Möglicherweise hat Wolf-Ferrari diese auf einem anderen Blatt notiert (vielleicht bei dem verschollenen Autograph der Fassung für Solostimme). Die Handschrift wird von der Bibliothek als Skizze bezeichnet. Da die Stimmen der späteren Druckausgabe weitgehend entsprechen – von dynamischen Abweichungen abgesehen – und für die Klavierstimme eine andere Vorlage existierte, kann **A2** eher als Kompositionsautograph denn als Skizze bezeichnet werden.

E2: Erstausgabe der Partitur mit italienischem Singtext Mailand (Ricordi) 1939, VN: 124572

Aufbau und Titelseite wie **E1**, nur unter dem Komponistenamen auf der Titelseite zusätzlich der Vermerk *Trascrizione dell'Autore per tre voci (Soprano, Contralto e Basso) e pianoforte. G. Ricordi & C., Milano, Copyright 1939*.

Benutztes Ex.: Biblioteca nazionale centrale di Firenze, I-Fn *Musica* 1940/49.

Mit Copyright von 1940 erschien bei Ricordi wie für die SATB-Fassung eine Ausgabe mit deutschem Singtext von Franz Rau mit dem Titel: *Die Passion. Religiöser Gesang für gemischten Chor a cappella. Toskanisches Volksgedicht. Deutsche rythmische Übertragung von Franz Rau. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari Op. 21. Bearbeitung vom Komponisten für drei Stimmen (Sopran, Alt und Bass) und Klavier*. VN: 124659. Ex.: Biblioteca nazionale centrale di Firenze, I-Fn *MUS.1941.234*. Diese Ausgabe wurde für die Edition nicht berücksichtigt.

1.3 Fassung für Solostimme und Klavier (Arr. vom Komponisten)

Die Fassung für Solostimme wurde für die Edition nicht berücksichtigt. Dem Titelblatt des Erstdrucks bei Ricordi kann man entnehmen, dass sie ebenfalls 1940 erschien und als „trascrizione dell'Autore per una voce (Soprano) e pianoforte“ bezeichnet wird. Die Fassung SATB kann somit als Originalfassung betrachtet werden.

2. Zur Edition

Fassung SATB:

Zwischen den Quellen **A1** und **E1** gibt es bezüglich des Tonmaterials kaum Unterschiede, doch weist das Autograph zahlreiche Abweichungen bezüglich Dynamik und Artikulation auf. Die Dynamik ist im Autograph insgesamt kleinteiliger angelegt und detaillierter. Ob Wolf-Ferrari die dynamischen Angaben anlässlich der Drucklegung selbst vereinfacht und die Erstausgabe korrigiert hat, ist zwar

nicht bekannt, aber doch zu vermuten. Denn als er später die SATB-Ausgabe noch in einer Version für Sopran, Alt und Bass veröffentlichte, erstellte er ein neues Autograph für die Version (**A2**), die bezüglich der Dynamik dem Erstdruck der SATB-Fassung nähersteht als dem ursprünglichen Autograph der SATB-Fassung.

Die Neuedition folgt daher in der Regel **E1**. Sie ergänzt oder verwendet Lesarten aus dem Autograph nur dann, wenn sie zum einen mit großer Wahrscheinlichkeit auf Fehler im Erstdruck zurückgehen und zum anderen, wenn Wolf-Ferrari im Autograph und Erstdruck der dreistimmigen Fassung (**A2** und **E2**) die autographe Fassung aus **A1** übernahm. Die Einzelanmerkungen geben über alle Abweichungen Auskunft. Die Ausgabe mit deutschem Singtext stimmt im Notentext mit der italienischen Version überein.

Fassung SAB und Klavier:

Die Neuausgabe folgt **E2**. Die Unterschiede zu **A2** liegen nur im Bereich der Dynamik, die in **E2** vollständiger ist. Die Einzelanmerkungen geben über alle Abweichungen Auskunft. Die Ausgabe mit deutschem Singtext stimmt im Notentext mit der italienischen Version überein.

3. Einzelanmerkungen

Reihenfolge: Takt, Stimme, Zeichen im Takt (Note oder Pause). Der Kommentar beschreibt immer die Lesart der jeweiligen Quelle, wenn sie von der jeweiligen Neuausgabe (NA) abweicht.

Die Einzelanmerkungen sind für die beiden Fassungen getrennt aufgelistet. Bei Lesartunterschieden zwischen **A1** und **E1** wurden auch **E2** und **A2** herangezogen (ggf. mit Angabe der abweichenden Stimmlage). Die Taktzahlen der Fassungen sind identisch.

Fassung SATB:

3–4 SAT	in A1 <i>Cresc.</i> -Gabel ab 2 und Atemzeichen am Ende von T. 4.
3–5 B	in A1 <i>Cresc.</i> -Gabel von T. 3, Zählzeit 2, bis T. 4, Viertel <i>d⁰</i> . Atemzeichen in T. 4 vor Viertel <i>d⁰</i> . Kein p in T. 5,1. Da E1 anders als in den anderen Stimmen kein p in T. 5 setzt und der rhythmische Verlauf von diesen abweicht, ergänzt NA <i>cresc.</i> , p und Atemzeichen nicht <i>dim.</i> in E1 bereits zu T. 4, letzte Achtelnote; NA folgt A1 , A2
7 SATB	in A1 Bogen zu T. 9.1
8 T	in A1 Akzent wie in S (nicht aber in B)
10 A 2	in E1 <i>Cresc.</i> -Gabel nur in Tenor, in A1 hingegen in allen Stimmen, wobei die Gabel dort bereits in T. 11 beim letzten Achtel beginnt, in S sogar beim vorletzten Achtel. NA übernimmt die Gabel, allerdings in der Länge der in E1 enthaltenen Gabel. (E2 verzeichnet keine <i>Cresc.</i> -Gabel in der entsprechenden Singstimme – dort Alt – aber im Klavier und dort bereits ab T. 11.1)

12 S 1
12 A
13 SATB

17–18 ATB
19 S
19 TB
21 B I
22–26 TB

24 B II 2

28, 30, 32 A, B

30 SATB

31–34 SATB

31 SB
31 T 2

34 SATB

35 SATB

36, 38 B 1–2
37 AB 2

39 SATB
40 SATB

42 AB 1
44–45 S

52
60 S
61–62 B
64 TB

Fassung SAB und Klavier:

2 B
7 B
16–18 A
19 S 2
25 A
26 AB
30 SAB
31 S 2
31 AB

37 SAB 2
39 A
46 AB
49 S

52 SAT
62–64

in **A1** Text „mi’-“
in **A1** Akzent auf 2
in **A1** Atemzeichen am Taktende in SAT, in B nach dem 1. Achtel
in **A1** *dim.* auf T. 17.1 und **ppp** auf T. 18.1
in **A1** **ppp** auf T. 19.1
in **A1** Akzent auf 2
in **A1** Akzent auf 2
in **A1** *Cresc.*-Gabel von T. 22, letztes Achtel, bis T. 24, 1. Achtel; *dim.* bereits ab T. 24, Taktmitte, sowie zusätzliche *Decresc.*-Gabeln ab T. 25.1 (im T) und T. 24.2 (im B)
in **A1** ohne *h*, ebenso in T. 25,1; sicher Notationsfehler des Komponisten; **E1** und **E2** mit *h*
in **A1** jeweils *Cresc.*-Gabel 1–2 und kleine *Decresc.*-Gabel 2–3
in **A1** ohne Atemzeichen; in **A2** in allen Stimmen vorhanden
in **E1** *cresc.* nur in S und T und dort erst in T. 31.1 und ohne Verlängerungsstriche; NA folgt **A1**
in **E1** ohne Akzent; NA folgt **A1**
in **A1** Viertelnote *c'*, in **E1** *b⁰*. **E2** notiert im Klavier in der Tenorlage *c'*; NA folgt daher **A1**
in **E1** ohne Atemzeichen; NA folgt **A1**, **A2** und **E2**
in **A1** jeweils Akzent auf 2; in **E1**, **E2** und **A2** ohne Akzente
in **A1**: jeweils *cresc.* auf 1 und *sf* auf 2
in **A1** Akzente wie in S und T; in **E2** ebenfalls Akzente, in **A2** Akzent nur auf 1
in **A1** zusätzlich *Decresc.*-Gabel 1–2
in **A1** *dim.* hinter **p** (in **A2** und **E2** ohne *dim.*)
in **E1** ohne **pp**; NA folgt **A1**
in **A1** *Cresc.*-Gabel T. 44.2–3 und *Decresc.*-Gabel T. 45.1–2 (in **A2** und **E2** nicht enthalten)
in **A1** *più lento smorzando*
in **A1** Bogen bis T. 61,1
in **A1** Haltebogen
in **E1** *smorz.* nur in A, in **A1** auch in T und B; NA folgt **A1**